

Lieder nach Gitarrengriffen am Klavier begleiten (c) Gunther Seibold (seibold@kirchbau.de) 1995-2002

Ein kleiner Kurs (anhand des Liedes: "Du bist der Weg und die Wahrheit", Gesangbuch EGWü Nr. 619)

Voraussetzungen:

- etwas guter Wille und Mut zu Fehlern
- etwas Ahnung von Harmonielehre, d.h. konkret: wissen, aus welchen Einzeltönen Dur- und Mollakkorde bestehen (Beispiele: G ist Dur wegen Großbuchstabe und besteht aus G, D und H; g ist Moll wegen Kleinbuchstabe und besteht aus G, D und B; G7 ist Septakkord wegen der 7 und besteht aus G, D, H und F)

Generelle Dinge:

- die rechte Hand spielt Melodie und Akkorde, die linke nur den Bass
 - die Lage der Basstöne (welche Oktave) wird nur durch die Klangschönheit bestimmt, ist also frei wählbar
 - Akkordtöne können in der rechten Hand in allen Umstellungen vorkommen (G-D-H oder H-D-G usw.)
 - die rechte Hand spielt den Rhythmus der Melodie (auch Synkopen), die linke den Rhythmus des Taktmaßes (nur volle Schläge)
- Für den Begleiter ist wichtiger, dass die linke Hand ihren Rhythmus hält als dass in der rechten alles rhythmisch passt.
- Pedal benutzen! Es tut der Klangfülle gut und erleichtert die Melodieführung bei gleichzeitigem Akkordspiel (Pedal kann, oft: soll grundsätzlich immer bis zur nächsten Änderung der Harmonie gedrückt bleiben)

1. Grundform

Beide Hände einstimmig: rechts Melodie, links Basstöne. Pedal ergibt bereits Fülle!

The image shows a musical score for piano accompaniment. It consists of two staves: a treble clef staff for the right hand and a bass clef staff for the left hand. The right hand plays a melody of eighth notes, while the left hand plays a bass line of quarter notes. Above the treble staff, the following chords are indicated: C, F, C, e, F, G C, F, G, a, C, d, G, C. The bass staff starts with a triplet of eighth notes (indicated by '7 7 7') and then continues with quarter notes. The piece ends with a double bar line.

2. Grundform mit Akkordtönen

Linke Hand bleibt, die rechte nimmt einzelne Töne dazu, die gut in der Hand liegen.

Es klingt besser, wenn die Töne länger liegen als die Melodietöne.

C F C e F G C F G a C d G⁷ C

3. Grundform volle Akkorde

Die rechte Hand versucht, volle Akkorde zu spielen. Die linke bleibt beim Grundbass.

Die Auftakte werden "dünn" gespielt, d.h. mit weniger Akkord, weil sie im Rhythmus weniger Gewicht haben sollen.

C F C e F G C F G a C d G⁷ C

Wenn es darum geht, welche Akkordtöne zu bevorzugen sind:

Diese Übung zeigt bereits, dass es zwei Gründe gibt, einzelne Akkordtöne auch wegzulassen:

- (1) Die Finger lassen sich nur schwer zu allen Tönen bewegen.
- (2) Der Klang wird zu dicht und damit zu rauschend.

Für das Weglassen empfehlen sich folgende Regeln:

- (a) Melodie bleibt immer.
- (b) Terz geht vor Grundton geht vor Quinte (also bei G: H spielen und G bzw. D evtl. weglassen).

Wird beim Septakkord die Septim erwartet, dann schiebt die sich in der Hierarchie zwischen Terz und Grundton.

- (c) Die rechte Hand spielt nie einen Oktavgriff.

4. Bassformen: Schaukelquinten

Rechte Hand spielt die Akkorde wie bisher. Akkorde sind nicht mehr notiert! Muss jetzt im Kopf gehen!

Linke Hand fügt zwischen Grundtöne Quinten zum Grundton ein. Wo das schlecht klingt, wird die Oktave zum Grundton gespielt

The musical score for 'Schaukelquinten' consists of two staves. The right staff is a treble clef with a melody of eighth notes. Above the notes are chord symbols: C, F, C, e, F, G, C, F, G, a, C, d, G⁷, C. The left staff is a bass clef with a bass line of eighth notes. The bass line alternates between the root and the fifth of the chords above. For example, under 'C', the bass notes are C and G. Under 'F', they are F and C. Under 'C', they are C and G. Under 'e', they are e and B. Under 'F', they are F and C. Under 'G', they are G and D. Under 'C', they are C and G. Under 'F', they are F and C. Under 'G', they are G and D. Under 'a', they are a and E. Under 'C', they are C and G. Under 'd', they are d and A. Under 'G⁷', they are G and D. Under 'C', they are C and G.

Hier kann jetzt probiert werden: Grundton und Quinte im doppelt schnellen Wechsel; oder rhythmisch mit Punktierung ...

Wichtig: Quinten im Bass stehen (fast) grundsätzlich nur auf unbetonten Taktschlägen!

5. Bassformen: Terz im Bass

Rechte Hand spielt wieder Akkorde. Linke Hand spielt nur Basstöne.

Aber: Jetzt kommen Terzen im Bass vor!

Dann gilt bei Dur-Akkorden: Die rechte Hand lässt die Terz weg! (Klingt sonst unschön, geht also nur, wenn die Terz nicht M...

The musical score for 'Terz im Bass' consists of two staves. The right staff is a treble clef with a melody of eighth notes. Above the notes are chord symbols: C, F, C, e, F, G, C, F, G, a, C, d, G⁷, C. The left staff is a bass clef with a bass line of eighth notes. The bass line plays the root and the third of the chords. For example, under 'C', the bass notes are C and E. Under 'F', they are F and A. Under 'C', they are C and E. Under 'e', they are e and G. Under 'F', they are F and A. Under 'G', they are G and B. Under 'C', they are C and E. Under 'F', they are F and A. Under 'G', they are G and B. Under 'a', they are a and C. Under 'C', they are C and E. Under 'd', they are d and F. Under 'G⁷', they are G and B. Under 'C', they are C and E. There are small triangles under the bass notes in the 2nd, 4th, 6th, and 10th measures, indicating accents.

Anmerkung aus den Tonsatz-Regeln:

Vermieden werden müssen Quint- und Oktavparallelen von verschiedenen Stimmen (hier vor allem Melodie und Bass).

Solche Parallelen sind dann gegeben, wenn die beiden Stimmen mit dem gleichen Intervall auf eine Quinte oder Oktave gelangen.

Beispiel: Melodie ist G - A; Harmonie für Bass ist C - d. In diesem Fall entsteht eine Quintparallele. Sie kann vermieden werden, wenn der Bass in die andere Richtung geht oder wenn einer der Basstöne mit Terz im Bass gespielt wird.

Einfache Regel zur Vermeidung von Parallelen:

Stimmen gegeneinander führen, d.h. wenn Melodie nach oben geht, geht Bass nach unten.

6. Bassformen: Durchgangsnoten

Für die rechte gilt alles bisher Gesagte: Akkorde und evtl. Töne weglassen (z.B. wegen Terz im Bass).

Die Bassbemerkungen für die linke Hand ergaben bisher: Auf betontem Schlag stehen entweder Oktav (normal) oder manchmal die Terz.

Auf unbetontem Schlag können auch Quinten vorkommen.

Das durch die Akkordtöne aufgespannte Netz kann jetzt durch Noten in Sekundsprüngen ("Tonleitern") verbunden werden.

Das folgende Beispiel zeigt verschiedene Möglichkeiten innerhalb einer Zeile. Beim Spielen empfiehlt sich, eine der Möglichkeiten die ganze Zeile durch zu spielen.

The musical notation for exercise 6 consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Above the staves, the following chord symbols are written: C, F, C, e, F, G, C, F, G, a, C, d, G⁷, C. The notation shows various rhythmic patterns and passing notes between the chords, illustrating different ways to connect them in a bass line.

7. Akkordbrechungen

Akkordbrechungen sind in erster Linie für die Akkordhand interessant (also die rechte).

Sie bedeuten, dass die Töne des Akkords nicht gemeinsam, sondern nacheinander angeschlagen werden.

The musical notation for exercise 7 consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Above the staves, the following chord symbols are written: C, F, C, e, F, G, C, F, G, a, C, d, G⁷, C. The notation shows the notes of each chord being played sequentially rather than simultaneously, illustrating chord breaks.

Im Beispiel entsteht ein durchgehendes Achtel-Rhythmus-Band. Es klingt oft gut, wenn lange Noten im Begleit-Rhythmus überspielt werden.

Umgekehrt bringt es Ruhe ins Spiel, wenn bei raschen Melodietonfolgen Begleittöne liegenbleiben (wie bei diesem Lied).

Am leichtesten in der Hand liegen Brechungen, die mit dem Melodieton beginnen, wie hier beim Schlusston.

Durch Pedalspiel bleiben die Töne des gebrochenen Akkords alle liegen bis zum Harmoniewechsel.

